

Schmuse-Benni

Von Heinrich Löbbers

Seit wir Papst sind, ist ja nichts mehr unmöglich: Kaiser Franz gehört längst zum Inventar, und auf Kanzlerin Angela müssen wir uns wohl gefasst machen. Aber Papst Benedikt ist immer noch für eine Überraschung gut. Erst der Gag mit dem käuflichen Papst-Teddy, dann der Coup mit dem versteigerten VW-Golf des Ex-Kardinals.

Jetzt kommt aus der „Puppenklinik Offermann“ in Neuss die nächste päpstliche Pointe: Ein süßer Schmuse-Benni. Benedikt XVI. als Puppe, 41 cm hoch, voll bewegliche Ärmchen und Beinchen, die Haare und Augenbrauen grau, angetan mit einem Ornat, das dem Original des Heiligen Vaters gleicht. So lassen sich Kinder gewiss früh auf den Pfad der Tugend führen.

Doch eigentlich handelt es sich um ein Sammlerstück, limitiert auf 999 Stück mit fortlaufend nummeriertem Zertifikat. Preis: 139 Euro. Was Benedikt im Vatikan dazu sagt, ist unklar. Er weiß wohl nicht mal davon. „Gefragt haben wir ihn nicht“, sagt Puppenklinikchef Offermann. Das Puppengesicht sei ja gar nicht dem echten Papst nachempfunden.

Zum Glück ist es kein Wackel-Bene fürs Auto geworden, so wie es Elvis vor Jahren erging. Aber wenn wir schon Papst sind, soll die deutsche Wirtschaft, bitte schön, auch profitieren. Warten wir also auf den Petersdom als Puppenstube.